



KOMPAKT

Schornstein brannte in Sudenfeld

pm **HAGEN.** Zu einem Schornsteinbrand ist die Feuerwehr Niedermark am Samstag gegen 17.30 Uhr nach Sudenfeld ausgerückt. Beim Eintreffen war kein Feuer mehr sichtbar, Bezirksschornsteinfeger Ansgar Elixmann kontrollierte und reinigte den Schornstein. Gegen 18.20 Uhr konnte die Feuerwehr, die mit drei Fahrzeugen im Einsatz war, abrücken.

KAB-Rentner besichtigen neue Kapelle in Hagen

pm **HAGEN.** Am Donnerstag, 17. Februar, lädt der Rentnertreff der KAB zu einer Wanderung durch Hagen mit einer Besichtigung der Friedhofskapelle ein. Start ist um 14.30 Uhr am Treffpunkt, um 16 Uhr ist Treffen mit den Nichtwanderern am Waldfriedhof. Dort informiert Markus Hestermeyer von der Verwaltung über den Stand der Bauarbeiten. Danach gibt es um ca. 17.15 Uhr im Treffpunkt eine Mahlzeit. Bei Regen wird um 14.30 Uhr im TP eine Spielrunde angeboten und zu 16 Uhr zur Besichtigung und dem Essen aufgebrochen.

Heute Vortrag: Armut auch in GMHütte?

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) St. Peter und Paul Oesede veranstaltet heute den zweiten Abend zum Thema Armut in Deutschland um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Schoonebeekstraße 8. Michael Pohlmeier von der Stadt GMHütte referiert über „Armut in Deutschland – auch in Georgsmarienhütte?“.

Bündnis für Familien: Gruppe trifft sich

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Das nächste Treffen der Gruppe Bildung und Erziehung im Lokalen Bündnis für Familie in GMHütte findet Mittwoch, 16. Februar, um 20 Uhr im Panoramabad, Carl-Stahmer-Weg 37, statt. Es geht unter anderem um Planungen für das Jahr 2011. Weitere Infos und Anmeldung bei der Gleichstellungsbeauftragten Monika Schulte, Telefon 0 54 01/85 01 05.

GRATULATION

Hasbergen: Gundela Hess, Osnabrücker Str. 10, feiert heute ihren 81. Geburtstag.

KONTAKT

Ihre Redaktion

05 41/310-626
Sekretariat -688
Fax -640
E-Mail:
rund-um-suedwest@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Fünf Freunde wollen sie sein ...

Podiumsdiskussion in Georgsmarienhütte: Bürgermeisterkandidaten üben sich in Eintracht

Von Henning Müller-Detert

GEORGMARIENHÜTTE. Fünf Bewerber für den Posten des Bürgermeisters. Da stand im Vorfeld zu befürchten, dass die Podiumsdiskussion in der Heilig-Geist-Kirche in ein großes Hauen und Stechen ausartet, mit dem Ziel, alle anderen schlechter aussehen zu lassen als sich selbst. Aber weit gefehlt: Die Politiker fassten sich kurz und taten sich untereinander allenfalls ein bisschen weh.

Die Georgsmarienhütter Verbände der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung, der Katholischen Frauengemeinschaft sowie Kolping hatten zu der Diskussion eingeladen, die Franz Loth leitete. Seine Maßgaben für Ansgar Pohlmann (CDU), die parteilose Annegret Lalottis, die für die SPD kandidiert, Robert Lorenz (Grüne), Peter

Schmechel (Linke) sowie den unabhängigen Carsten Krieger: keine Monologe. Und an die Zuschauer: Viele Fragen stellen, aber keine „Co-Referate“ halten.

Drei Themen standen zur Diskussion: Wirtschaftspolitik, Bildung und Soziales sowie demografischer Wandel. Und daneben drängten sich noch einige weitere Aspekte wie öffentlicher Nahverkehr, Bürgerhaushalt, Arztnotdienst oder Gewerbesteuer auf.

Auffällig war, dass insbesondere Pohlmann und Schmechel einen klaren Schwerpunkt setzten, über den sie die verschiedenen Politikfelder zukünftig bearbeiten möchten: Pohlmann als Dienstleister für die Wirtschaft, sodass Unternehmen an die Stadt gebunden, soziale Schieflagen ausgeglichen werden und der Fachkräftemangel nicht durchschlägt. Für Schmechel sind es hinge-



Stellten sich dem Publikum (von links): Peter Schmechel, Ansgar Pohlmann, Moderator Franz Loth, Robert Lorenz, Annegret Lalottis und Carsten Krieger. Foto: Jörn Martens

gen solide Einkommen, die er am liebsten auch als Werbeslogan für Georgsmarienhütte nutzen möchte: „Die Stadt der guten Löhne.“

Dass sich die fünf allesamt zutrauen, Politik zu gestalten und das Verhältnis zwischen Rat und Verwaltung auf der

einen und der Bevölkerung auf der anderen Seite verbessern zu können, war keine Überraschung. Auch bei einigen anderen Themen bestanden verhältnismäßig geringe Unterschiede, etwa bei der Frage nach neuen Baugebieten. Ein klares Nein gibt es

zum Beispiel von Lorenz, während Pohlmann allenfalls eine gezielte Nachverdichtung befürwortet. Keine neue Bebauung, dafür neue Wohnformen lautet hingegen die Formel von Lalottis. Dazu sind sich die Kandidaten einig, dass mehr für Ju-

gendliche und junge Familien gemacht werden muss. Hier gehe es um eine direkte Rückmeldung von diesen Zielgruppen, fordert Krieger.

Ein anderes Thema der Diskussion war, wie die Stadtteile aufgewertet werden können. Hier müssten sich die Einwohner auch „an die eigene Nase fassen“, sagt Lorenz. Wenn heute fast alles über das Internet bestellt werde, sei es naheliegend, dass immer mehr Geschäfte vor der Haustür aufgeben. Im Stadtentwicklungskonzept seien die Probleme analysiert worden, nun müssten die Erkenntnisse aber auch in einer älter werdenden Gesellschaft umgesetzt werden, forderte Lalottis. Größere Unterschiede gibt es in der Schulpolitik. Hier reichte die Bandbreite von der Oberschule, die Krieger zumindest auf lange Sicht erwartet, bis zur Gesamtschule, für die sich Schmechel ausspricht.

Realschule zum Anfassen: Schüler von morgen beim Tag der offenen Tür



Schule zum Anfassen für die Schüler von morgen lautete jetzt beim Tag der offenen Tür in der Realschule Georgsmarienhütte das Motto. Die Lehranstalt präsentierte sich in all ihren Facetten: Die Schulband der Schule begrüßte die Besucher mit fetziger Rockmusik in der Pausenhalle, das ge-

samte Lehrerkollegium, unterstützt von einigen Schülern, stand in den Fachräumen, Klassenräumen und dem Lehrerzimmer für die verschiedensten Aktivitäten und Fragen der Besucher bereit. „Wir stellen sämtliche Fächer und Fachbereiche vor und möchten damit den zukünftigen Schülern

wichtige Informationen über unsere Arbeitsweisen und Möglichkeiten bieten“, erklärte Schulleiter Rudolf Meyer. Neben den alltäglichen Schulangeboten wie etwa Werken, Technik, Chemie, Biologie oder Informatik, bei denen die Kinder viel experimentieren und ausprobieren konnten, wurde ein be-

sonderer Informationsschwerpunkt im Bereich der Sportklassen und der Ganztagsbetreuung gelegt. In den Jahrgängen 5 bis 7 ist jeweils eine Sportklasse eingerichtet. Hier können die Schüler besondere Sportarten wie Hockey, Windsurfen, Judo oder Tauchen erlernen und werden weiter in an-

deren Bereichen sportlich gefördert. Auch die Schülerfirma „Pupils' Company“ war mit einem eigenen Fotostudio vertreten. Hier konnten sich die Besucher zur Erinnerung an ihren Besuch in einer der größten Realschulen Niedersachsens ablichten lassen.

thw/Fotos: Thorsten Wöhrmann

150 Sportler ausgezeichnet

Von Weltmeistern bis zu Nachwuchskräften: Georgsmarienhütte ehrt Titelträger

hmd **GEORGMARIENHÜTTE.** Es gibt altgediente Athleten wie Rettungsschwimmer Michael Averdick, die fast alljährlich auf der Bühne stehen. Genauso ist aber auch der Nachwuchs präsent, zum Beispiel der neunjährige Motorsportler Finn Loheider. Sie gehören zu den fast 150 GMHütern, die 2010 in ihren Disziplinen Titel errangen und nun bei der Sportlerehrung ausgezeichnet wurden.

Die Veranstaltung ist bereits seit Ende der Siebzigerjahre fest im Veranstaltungskalender der Stadt verankert. Der Grundsatz: Ab Bezirksmeisterschaften aufwärts werden Individualsportler und Mannschaftssportler geehrt.

Weitere Voraussetzung ist natürlich der Bezug zu Georgsmarienhütte, wobei die Sportler nicht unbedingt in einem der hiesigen Vereine aktiv sein müssen. Beispiel: Ramona Stegmann, Katrin Gausmann, Bianca Lintker und Nadine Dierker. Die Schwimmerinnen gewannen



Theorie und Praxis wurden bei der Sportlerehrung im Rathaus miteinander verbunden – wie hier bei einer kleinen Partie Tischtennis. Foto: Jörn Martens

die Weltmeisterschaften der Masters für Athleten über 25 Jahre, leben in Georgsmarienhütte, sind aber aktiv für den Schwimm-Club Osnabrück 04. Weltmeister sind auch die DLRG-Rettungsschwimmer Rainer Bensmann, Wolfgang Kappellmann, Kai Strothmann und eben Michael Averdick in der

Disziplin „4 mal 25 Meter Retten, eine Puppe“.

„Sie sind Botschafter für Vereine und Stadt“, sagte Heinz Lunte bei seiner Begrüßung der Sportler. Der Bürgermeister blickte auch nach vorne: Noch an diesem Wochenende richtet die Stadt die Deutschen Meisterschaften im Taekwondo aus,

dazu stehen die B-Jugendmeisterschaften im Hallenhockey an: „Ich bin froh, dass diese Aktivitäten in Georgsmarienhütte möglich sind“, sagte Lunte.

Im vergangenen Jahr konnten zahlreiche Sportler Erfolge vorweisen. Dazu gehörte Finn Loheider, der gleich drei erste Plätze bei der Landesmeisterschaft, der Bezirksmeisterschaft sowie beim DMV-Master-Cup des Deutschen Motorsportverbands einheimste. Pascal Bulbitz errang beim Gespannfahren den Titel bei den Bezirksmeisterschaften und wurde zudem mit dem Sonderpreis als bester Nachwuchsfahrer ausgezeichnet.

Bereits seit einigen Jahren sind auch die Nachwuchsfußballer von Viktoria 08 Georgsmarienhütte erfolgreich. In der abgelaufenen Saison wurden die C-Jugendlichen Meister der Bezirksoberliga Weser-Ems und treten nun in der Regionalliga an.

DLRG übt Kritik

Mitgliederversammlung: Politiker zu Gast

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Auf ein erfolgreiches Jahr 2010 haben jetzt die Mitglieder der DLRG Georgsmarienhütte auf der Mitgliederversammlung zurückgeschaut. Doch es herrschte nicht nur Eintracht: Drei Ratsmitglieder stellten sich den kritischen Fragen der rund 40 Anwesenden.

Die wollten wissen, warum ihrer Meinung nach die Vereine in der Stadt bei der Nutzung der Sportstätten unterschiedlich behandelt werden. So seien die DLRG und der Sportverein Georgsmarienhütte (SVG) sowie zwei Tennisvereine die Einzigen, die für die Nutzung von Sportplätzen oder Hallenbad prozentual zur Kasse gebeten würden.

Ratsmitglied Martin Dälken (CDU) argumentierte mit den hohen Kosten bei der Sanierung des Hallenbades sowie den ebenfalls nicht gering ausfallenden Betriebskosten für die Schwimmstätte. Die SPD-Mitglieder Hart-

mut Klipsch und Peter Kompa nutzten die Plattform und sprachen sich für das Ehrenamt aus. Sie sprachen sich dagegen aus, SVG und DLRG für die Nutzung von Sportstätten zahlen zu lassen. Am Ende der Debatte standen allerdings keine Ergebnisse zu der Frage, wie die DLRG um ihren Kostenbeitrag herkommt. Auf die Vereinskasse scheint die Zusatzbelastung nicht durchgeschlagen zu haben. Kassenwart Markus Grove konnte ein positives Ergebnis für das Jahr 2010 vorlegen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Positiv auch die sportliche Bilanz für das Jahr 2010: Als Höhepunkte wurden unter anderem die Waldbadsaison mit 15 000 Besuchern oder die Erfolge bei den Bezirks-, Landes-, Deutschen- und Weltmeisterschaften genannt. Höhepunkte in 2011: voraussichtlich ein Musical mit der „German Musical Academy“ am 2. Juli und eine Beachparty am 20. August.